

HANDWERKSKAMMER **ULM**

130 Handwerksberufe, viele Karrierechancen

Jeder fünfte Azubi im regionalen Handwerk ist weiblich – weniger Geflüchtete starten in eine Lehre – rund 600 Chancen für Jugendliche, die noch auf Ausbildungsplatzsuche sind

Jugendliche, die sich im Ulmer Kammergebiet für eine Ausbildung im Handwerk interessieren, haben derzeit noch rund 600 Chancen auf einen Karriereeinstieg: Ob in grünen Ausbildungsberufen, die sich mit dem Klima- und Umweltschutz und der Mobilitätswende beschäftigen, oder in Dienstleistungen und der Versorgung von Kundinnen und Kunden vor Ort.

Jeder fünfte Azubi ist weiblich

Zum Start des Ausbildungsjahres sind am 1. September gut 550 junge Frauen in eine handwerkliche Lehre gestartet. Jeder fünfte neue Azubi im Kammergebiet ist also weiblich. Interessant sind für Frauen nicht nur kreative und dienstleistungsnahe Gewerke, durch Digitalisierung und maschinelle Unterstützung sind auch Handwerksberufe wie Zimmerin, Dachdeckerin oder Maurerin für sie attraktiv. Besonders häufig haben sich die weiblichen Azubis in diesem Ausbildungsjahr für eine Ausbildung zur Friseurin (87), Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (64), Augenoptikerin (44) oder Konditorin (41) entschieden. Junge Frauen starten aber auch als Schreinerin (36), Zimmerin (23) und Kraftfahrzeugmechatronikerin (22) durch.

Integration in der Ausbildung

Seit 2015 haben im Kammergebiet über 1.000 Geflüchtete eine handwerkliche Ausbildung gestartet, in diesem Ausbildungsjahr sind es 21.



Do Dinh Hung hat erfolgreich eine Ausbildung zum Maurer im Betrieb Otto Birk Bau GmbH in Aitrach absolviert.

Foto: Otto Birk

Knapp die Hälfte davon stammt aus der Ukraine. Zur Spitzenzeit 2019 war etwa jeder zehnte neue Azubi ein Geflüchteter. Und diese bestehen laut Statistik der Handwerkskammer Ulm genauso häufig ihre Gesellenprüfung. Wie erfolgreich die Integration und der Einstieg ins Berufsleben für zugewanderte Menschen verlaufen kann, zeigt auch ein aktuelles Beispiel aus dem Landkreis Ravensburg: Erst kürzlich haben drei junge Männer aus Vietnam ihre Ausbildung zum Maurer bei der Otto Birk Bau GmbH abgeschlossen, einer davon sogar als Innungsbester. „Das zeigt uns: Wo jemand herkommt, ist im Handwerk nebensächlich, wichtig ist, wo jemand hinwill“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

Um die Betriebe bei der Azubi-Suche im Ausland zu unterstützen, hat die Handwerkskammer Ulm deshalb kürzlich ein Pilotprojekt gestartet: Mithilfe einer Agentur suchen die Berater der Kammer Auszubildende in Indien und Südafrika. Mehlich: „Wir müssen die gesamte Klaviatur der Personalgewinnung spielen und nicht nur einen Ton. Junge Menschen können im deutschen Handwerk richtig Karriere machen und sich ein gutes Leben aufbauen.“

Praktikumswochen finden wieder statt: Vom 16. Oktober bis 3. November können Betriebe wieder Praktikumsplätze anbieten. Mehr Infos unter www.hwk-ulm.de/praktikumswochen-rund-um-die-herbstferien

KOMMENTAR

Fürs Handwerk bewegen

„Wir machen, was unser Land ausmacht“, das ist das Motto des diesjährigen Tag des Handwerks. Und das leben unsere Betriebe zwischen Ostalb und Bodensee jeden Tag.

Allerdings werden die Rahmenbedingungen nicht einfacher. Besonders Bürokratiehürden sind für viele eine Herausforderung.

In einer Umfrage des ZDH geben drei von vier Betrieben an, dass sie unter den Bürokratiebelastungen leiden. Jetzt hat die Bundesregie-



„Die Regierung hat erkannt, dass die übermäßige Bürokratie das Land lähmt. Das ist gut. Aber: Leider bleibt das Eckpunktepapier hinter unseren Erwartungen zurück.“

Günther Gebauer
Elektroinstallateurmeister aus Heiligenberg und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm
Foto: Handwerkskammer Ulm

rung ein Eckpunktepapier für ein neues Bürokratieentlastungsgesetz herausgegeben.

Die Regierung hat erkannt, dass die übermäßige Bürokratie das Land lähmt. Das ist gut. Aber: Leider bleibt das Eckpunktepapier hinter unseren Erwartungen zurück.

Zum Beispiel hätte die Verkürzung von Aufbewahrungspflichten und die Überprüfung von Informations- und Dokumentationspflichten schon vor Jahren kommen können. Unsere Handwerksbetriebe dürfen bei politischen Entscheidungen nicht vergessen werden.

Etwa beim Industriestrompreis. Es würde zu Wettbewerbsverzerrungen führen, wenn nur große Industriebetriebe subventioniert werden. Um weiterhin „machen zu können, was unser Land ausmacht“, brauchen unsere Handwerksbetriebe Nachwuchsfachkräfte.

Um junge Menschen für das Handwerk zu begeistern, muss die duale handwerkliche Ausbildung aber attraktiv und modern sein. Wir können das allein nicht leisten – die „Hochschulen des Handwerks“ und die überbetriebliche Ausbildung brauchen langfristig eine solide Förderung auch von staatlicher Seite.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm
Olgastraße 72, 89073 Ulm,
Pressestelle: Tel. 0731/1425-6103
Fax 0731/1425-9103
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich

Zahlen, Daten, Fakten

Handwerkskammer Ulm



Die Handwerkskammer Ulm ist Partner an der Seite von über 20.000 Mitgliedsbetrieben mit mehr als 120.000 Beschäftigten und rund 8.000 Azubis.



Die Handwerkskammer berät ihre Mitgliedsbetriebe zu Fragen rund um den Betriebsalltag.

Alle Leistungen im Überblick:



„Aufstieg durch Weiterbildung“ an unseren Bildungsakademien in Ulm, Friedrichshafen und Schwäbisch Gmünd.

Karriereprogramm 2023:



Wir informieren Sie über aktuelle Handwerksthemen auch digital: auf der Website, über kostenlose Newsletter und auf Social Media.

Wir informieren Sie über aktuelle Handwerksthemen auch digital: auf der Website, über kostenlose Newsletter und auf Social Media.

Sie erreichen uns Montag – Freitag von 7:30 Uhr – 17:30 Uhr
Telefon 0731 14250
info@hwk-ulm.de

Wettbewerbsfähige Strompreise gefordert

Handwerkskammer Ulm kritisiert Pläne für Industriestrompreis und drängt auf Nachbesserungen

Viele der mehr als 2.000 energieintensiven Handwerksbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee leiden unter hohen Strompreisen. Deshalb warnt die Handwerkskammer Ulm nun, dass die Pläne des Bundeswirtschaftsministeriums zu einem Industriestrompreis nur zu Lasten anderer Stromverbraucher und der Steuerzahler umsetzbar wären. Diese würden zu einer Wettbewerbsverzerrung führen, wenn beispielsweise die industrielle Backfabrik begünstigt wird, die regionale Meisterbackstube aber nicht. Statt aber die Wettbewerbsfähigkeit aller energieintensiven Unternehmen und Betriebe zu stärken, sollen nur große Industriebetriebe subventioniert werden, die in internationalem Wettbewerb stehen.

„Wir sehen sehr wohl, dass die Industrie unter den derzeitigen Strompreisen leidet – und wir brauchen eine starke Industrie. Unsere Handwerksbetriebe leiden aber auch darunter. Und wir brauchen eben auch ein starkes Handwerk in den Regionen. Das Instrument des Industriestrompreises ist ungeeignet, weil es eine einseitige Subventionierung der Konkurrenz darstellt“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.



Die Handwerkskammer Ulm warnt vor Wettbewerbsverzerrungen zu Lasten der handwerklichen Bäckereien.

Foto: amh-online.de

Wettbewerbsnachteile schon bei EEG-Umlage

Schon bei der EEG-Umlage profitierten große Energieverbraucher von Strompreisreduzierungen, während kleine und mittelständische Handwerksbetriebe benachteiligt wurden. „Und die Profiteure waren oft auch noch der inländische Konkurrent der Handwerksbetriebe. Das war skurril und jetzt machen wir den gleichen Fehler erneut“, so Mehlich. Nach den Ministeriumsplänen sollen Industrieunternehmen bei Börsenstrompreisen über sechs Cent pro Kilowattstunde

die Differenz für bis zu 80 Prozent des Stromverbrauchs erstattet bekommen. Aus Sicht des Handwerks wäre dagegen ein Strommarktdesign für alle und aus einem Guss wichtig, damit die Energiepreise dauerhaft sinken. Hierzu gehöre eine mögliche Reform der Strom- und Energiesteuern. Mehlich weiter: „Statt eines Industriestrompreises für einige wenige, wäre es besser, die Steuern auf den Strom zu reduzieren. Das geht schnell, ohne Antrags-, Genehmigungs- und Prüfungsbürokratie und wirkt für alle gleichermaßen.“

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Starkes Handwerk, starke Regionen

Präsident Joachim Krimmer und Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich im Interview zum Tag des Handwerks am 16. September

Handwerkerinnen und Handwerker sorgen in über 130 verschiedenen Berufen dafür, dass unser Land funktioniert. Sie versorgen die Menschen vor Ort mit Handwerksleistungen und sind Umsetzer von Umwelt- und Klimaschutzzielen. Auch junge Menschen können mit einer Ausbildung im Handwerk aktiv die Zukunft mitgestalten. Das bestätigen auch Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm, und Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich im Interview.

Das Motto zum Tag des Handwerks am 16. September lautete in diesem Jahr: „Wir machen, was unser Land ausmacht.“ Was steckt dahinter?

Krimmer: Handwerkerinnen und Handwerker sind Profis. Sie haben sich in ihrer Ausbildung Wissen und Können angeeignet. Azubis, Meister und Gesellen versorgen die Menschen vor Ort mit Handwerksleistungen und bringen neue Technologien auf die Dächer und in die Keller. Ohne das Handwerk würden viele unserer Lebensbereiche stillstehen. Die knapp 120.000 Handwerkerinnen und Handwerker zwischen Ostalb und Bodensee bauen, reparieren, modernisieren und frisieren. Sie halten unsere Region attraktiv und lebendig.

Warum brauchen wir ein starkes Handwerk?

Mehlich: Um Zukunftsaufgaben wie die Energie- und Mobilitätswende erfüllen zu können, braucht das Handwerk qualifizierte Fachkräfte. Wir möchten jungen Menschen deshalb klarmachen, dass eine Ausbildung im Handwerk eine echte Chance



Joachim Krimmer
Präsident
Foto: Handwerkskammer Ulm



Dr. Tobias Mehlich
Hauptgeschäftsführer
Foto: Handwerkskammer Ulm



„Wir machen, was unser Land ausmacht.“ – so lautete das Motto zum diesjährigen Tag des Handwerks. Foto: Handwerkskammer Ulm

ist. Sie können in den mehr als 20.000 Handwerksbetrieben in unserer Region mit anpacken und wirklich etwas bewegen. Zum Start des Ausbildungsjahres 2023 haben nach der Corona-Pandemie erstmals wieder mehr junge Menschen eine Ausbildung im Handwerk begonnen. Das sind gute Nachrichten. Denn ohne motivierte Handwerkerinnen und Handwerker können wir diese Ziele nicht erreichen.

Wie kann eine handwerkliche Ausbildung für junge Menschen noch attraktiver werden?

Krimmer: Auf dem Arbeitsmarkt werden bis 2030 zehnmal mehr Gesellen, Meisterinnen und Techniker als Akademiker fehlen. Das wird eine Her-

ausforderung für unsere Gesellschaft. Wartezeiten werden länger und Handwerksleistungen teurer. Das können nur junge Menschen verhindern, die sich für eine Karriere im Handwerk entscheiden. Um sie zu begeistern, müssen die Vorteile einer beruflichen Ausbildung noch deutlicher werden. Wir brauchen ein politisches und gesellschaftliche Umdenken. Dazu gehört es zum Beispiel, manuelle Fertigkeiten und handwerkliches Wissen mehr wertzuschätzen. Auch eine ausgewogene und vorurteilsfreie Berufsorientierung an allen Schularten – insbesondere Gymnasien – ist ein wichtiger Baustein. Wir arbeiten außerdem jeden Tag gemeinsam mit unseren Betrieben daran, dass sie als Arbeitgeber noch attraktiver werden.

Die Quote der Azubis mit Abitur steigt seit einigen Jahren. Stimmt es, dass Jugendliche mit Hauptschulabschluss sich deshalb schwerer tun, einen Ausbildungsplatz zu finden?

Mehlich: Handwerk bietet Platz für Absolventen aller Schularten. Wir brauchen im Handwerk die Besten, um unsere Betriebe und die Kundenwünsche bedienen zu können. Aber gleichzeitig geben wir auch jedem anderen Schulabgänger eine Chance, der im Handwerk arbeiten und lernen will.

Selbst wenn er oder sie keinen Schulabschluss hat. Die Handwerkskammer Ulm unterstützt Jugendliche bei der Suche nach dem passenden Betrieb.

Smarte Gebäude, smarte Fachkräfte

Für Kurzentschlossene: Elektro-Handwerker können sich noch für den „Geprüften Berufsspezialist“ oder „Bachelor Professional“ anmelden

Für Gesellinnen und Gesellen aus dem Elektro-Handwerk gibt es an der Handwerkskammer Ulm ein spannendes Bildungsmodell. Das InnoVET-Projekt „Exzellenz Handwerk“ kombiniert Praxisnähe mit Wissenschaft. So entstehen neue innovative Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten. Bislang sind zwei Fortbildungen entwickelt worden.

Jannik Kübek hat sich 2022 zum „Geprüften Berufsspezialist“ weiterqualifiziert und startete ab September 2023 in den „Bachelor Professional“. Er sagt: „Durch meine Fortbil-

dung kann ich in Projekten Gebäudeautomationssysteme optimieren und in Betrieb nehmen, Schnittstellen zu anderen Gewerken koordinieren und Kunden zu automatisierten Lösungen beraten. Dadurch fühle ich mich bestens gewappnet, mehr Verantwortung in meinem Betrieb zu übernehmen.“

Ein besonderes Merkmal von „Exzellenz Handwerk“ ist die Kombination aus beruflicher und akademischer Bildung. Die Fortbildungsinhalte werden gemeinsam mit akademischen Verbundpartnern und

Handwerksbetrieben entwickelt. Als Verbundpartner am Projekt beteiligt sind die Technische Hochschule Ulm, die Hochschule Biberach und die School of Advanced Professional Studies. So entstehen neue Karrierewege und attraktive Aufstiegsmöglichkeiten vom Geprüften Berufsspezialisten bis hin zum Bachelor Professional oder Master Professional.

Der Trend zu energieeffizienten, gewerkeübergreifenden und digitalen Lösungen stellt Elektrobetriebe und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Herausforderungen. „Elektrohandwerkerinnen und -handwerker müssen zunehmend Rollen, wie die des ‚Energieeffizienzdienstleisters‘, des ‚gewerkeübergreifenden Denkers und Planers‘ und des ‚Gebäudesystemintegrators‘ ausfüllen. Diese Themen verlangen eine Weiterentwicklung des Wissens und der Kompetenzen dieser Fachkräfte“, sagt Christopher Halfmann, verantwortlich für die Bildungskonzeptentwicklung im Projekt „Exzellenz Handwerk“.

Die erste Fortbildungsstufe „Geprüfter Berufsspezialist für intelligente Gebäudetechnik und Systemvernetzung“ startete im September 2023 bereits zum dritten Mal. Die zweite Fortbildungsstufe „Bachelor Professional in intelligenter Gebäudetechnik und Systemvernetzung“ startete ebenfalls im September 2023 erstmalig mit aktuell 16 angemeldeten Teilnehmenden.

Kostenlose Anmeldungen unter www.fortbildung-elektrotechnik.de



Feierliche Übergabe der Gesellenbriefe.

Foto: KHS Biberach

16 Nachwuchsfachkräfte für das Fleischergewerbe

Lossprechungsfeier der Metzger-Innung Biberach

Höhepunkt der Lossprechungsfeier war die Übergabe der Gesellenbriefe. Belobigungen für herausragende Leistungen erhielten Fleischergeselle Maximilian Hepp (Ausbildungsbetrieb Nonnenmacher, Bergatreute) sowie bei den Fachverkäuferinnen Angeline Elgert, Michele Anita Führ und Carla Elis Kliemann Hech (Huber, Aulendorf) und Jacqueline Knupfer (Steinhart, Gammertingen). Renate Granacher-Buroh, Schulleiterin der Karl-Arnold-Schule in Biberach, lobte die Jungesellinnen und -gesellen: „Bleiben Sie offen, bleiben Sie neugierig, bleiben Sie mutig“ ermunterte sie die Nachwuchsfachkräfte.

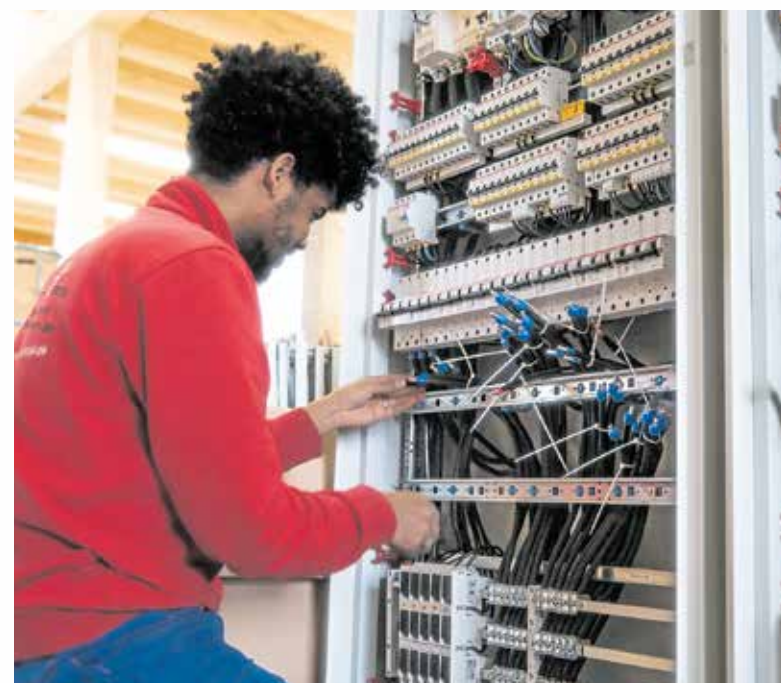
„Setzen Sie Ihren erfolgreich begonnenen Entwicklungsprozess zuversichtlich fort. Sie werden dringend gebraucht und das Berufsbild bietet verlockende Chancen bis hin zur Selbstständigkeit.“

Steffen Ruess, Obermeister der Metzger-Innung, sprach zusammen mit Fachlehrer Willibald Aschenauer allen Ausbildungsbetrieben

Dank und Lob aus. „Neue Technologien, sich schnell ändernde Kundenwünsche und Ernährungsgeohnheiten fordern in diesem traditionsreichen Gewerbe ständig neue Beweglichkeit, Kreativität und Einfühlungsvermögen“, betonte Steffen Ruess.

Fachverkäuferinnen und -verkäufer: Michele Anita Führ, Angeline Elgert, Carla Elis Kliemann Hech und Marlise Röpke (Ausbildungsbetrieb Huber, Aulendorf), Sven Herzhauser (Rewe Engel, Biberach), Jessica Huyer (Lippmann, Bergatreute), Jacqueline Knupfer (Steinhart, Gammertingen), Sina Ruf (Durst, Blaustein), Jennifer Schäfer (Koch, Biberach), Selina Schill (Risstalmetzgerei, Ingoldingen), Paul Schmachtenberger (Haidorf, Bad Waldsee), Anna-Lena Zodel (bfz, Biberach).

Fleischer: Volnei Fernando Bublitz (Ausbildungsbetrieb Huber, Aulendorf), Maximilian Hepp (Nonnenmacher, Bergatreute), Matthäus Walser (Metzler, Altshausen) und Felix Weber (Walz, Eberhardzell).



Energieeffiziente, gewerkeübergreifende und digitale Lösungen finden: Das Wissen dazu erlangen Teilnehmende der Fortbildungen von „Exzellenz Handwerk“. Foto: Handwerkskammer Ulm

WEITERBILDUNG

Fortbildung für Elektrofachkräfte

Lediglich ausgebildete Elektrofachkräfte dürfen innerhalb des eigenen Gewerkes kleinere elektrotechnische Arbeiten ausführen. Deswegen sollen Elektrofachkräfte für festgelegte Tätigkeiten regelmäßig ihre Kenntnisse aktualisieren. Die Bildungsakademie bietet Ihnen eine praxisorientierte Fortbildung speziell für Elektrofachkräfte für festgelegte Tätigkeiten mit gleichzeitigem Erfahrungsaustausch.

- **Termin:** 14. Oktober 2023, Tageslehrgang
- **Gebühr:** 370 Euro

Ihre Ansprechpartnerin für den Kurs: Brigitte Kienle, Tel. 0731/1425-7134, E-Mail: b.kienle@hwk-ulm.de

Asbest-Sachkunde nach TRGS 519, Anlage 4 A & B

Der zweitägige Sachkundelehrgang für den Abbruch und die Sanierung von Asbestzement-Produkten mit Prüfung des Gewerbeaufsichtsamtes soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die erforderlichen Kenntnisse über den richtigen Umgang mit Asbestmaterialien nach TRGS 519, Anlage 4 vermitteln.

- **Termin:** 11. bis 12. Oktober 2023
- **Gebühr:** 950 Euro

Ihre Ansprechpartnerin für den Kurs: Brigitte Kienle, Tel. 0731/1425-7134, E-Mail: b.kienle@hwk-ulm.de

TERMIN

Infoveranstaltung zur Fachkräfteeinwanderung

Der Fachkräftebedarf im Handwerk ist nach wie vor groß. Bereits zum 1. März 2020 hat der Gesetzgeber das Fachkräfteeinwanderungsgesetz für Fachkräfte aus Drittstaaten beschlossen. Eine Erweiterung dieses Gesetzes soll im November 2023 in Kraft treten. Durch dieses Gesetz haben Betriebe die Möglichkeit, Fachkräfte aus dem Ausland einzustellen. Die Umsetzung stellt jedoch häufig eine Herausforderung dar. Daher möchten wir Sie zur Infoveranstaltung „Fachkräfte aus dem Ausland gewinnen und einstellen“ einladen und Ihnen zeigen, wie der Einstellungsprozess einer ausländischen Fachkraft besser funktionieren kann.

Programm/Vorträge

- Anerkennungsverfahren und Nachqualifizierung
- Vorabzustimmung zur Arbeitserlaubnis
- Beschleunigtes Fachkräfteeinwanderungsgesetz (Aufenthaltstitel)

Im Anschluss an die Vorträge können Sie sich an mehreren Infoständen näher informieren.

- **Termin:** Samstag, 14. Oktober 2023
 - **Beginn:** 10 Uhr bis ca. 14 Uhr
 - **Ort:** Handwerkskammer Ulm, Olgastraße 72 in 89073 Ulm
- Die Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung bis 30. September 2023 erbeten.

Ansprechpartnerin: Aida Music, Tel. 0731/1425-6229, E-Mail: a.music@hwk-ulm.de

